

## Medienmitteilung

### FH-Absolventen – grosse Bedeutung für KMU

**Zürich, 8. Juni 2009 – Absolventinnen und Absolventen einer Schweizer Fachhochschule werden in diesem Jahr im Schnitt 120 800 Franken verdienen. Über die Hälfte der Diplomierten arbeitet bei einem kleinen oder mittleren Unternehmen. Und 70 Prozent der Absolventinnen und Absolventen sind auf Kaderstufe tätig. Dies sind einige der Ergebnisse der «FH-Lohnstudie 2009», die von der FH SCHWEIZ Ende Juni herausgegeben wird.**

Die FH-Lohnstudie, die alle zwei Jahre von der FH SCHWEIZ, dem Dachverband der regionalen Vereinigungen von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen, herausgegeben wird, beleuchtet die Lohn-, Arbeits- und Weiterbildungssituation von Absolventinnen und Absolventen einer Schweizer Fachhochschule (FH) beziehungsweise einer entsprechenden Vorgänger-Ausbildungsstätte (HTL, HWV). Konkret wurden in diesem Jahr Diplomierte der Fachrichtungen Wirtschaft und Dienstleistungen, Technik, Informatik, Architektur, Chemie, Life Science, Landwirtschaft und Angewandte Psychologie befragt. Insgesamt wurden 23 000 Absolventinnen und Absolventen in die Umfrage eingebunden, 4 610 haben den Umfragebogen beantwortet zurückgeschickt.

#### Durchschnittlicher Bruttolohn 120 800 Franken

Wer ein FH-Studium absolviert hat, wird in diesem Jahr je nach Fachrichtung durchschnittlich zwischen 98 100 und 124 800 Franken verdienen. Im Schnitt rechnet eine FH-Absolventin respektive ein FH-Absolvent mit einem Lohn von 120 800 Franken; dies sind fast sechs Prozent mehr als im Jahre 2007. Wer im oberen Kader tätig ist, verdient im laufenden Jahr durchschnittlich 157 400 Franken, auf Stufe Sachbearbeitung sind es 92 900 Franken. Auf Kaderstufe arbeiten rund 70 Prozent der FH-Absolventinnen und -Absolventen. Das Einstiegsgehalt nach Studienabschluss liegt mehrheitlich unter 90 000 Franken, wer älter als 40 Jahre ist, rechnet im Schnitt mit einem Lohn von 140 800 Franken.

Kaum Probleme wirft die Stellensuche nach Studienabschluss auf. Toni Schmid, Geschäftsführer der FH SCHWEIZ meint dazu: «Fast 90 Prozent der frisch Diplomierten finden gleich oder kurz nach Studienabschluss eine geeignete Stelle. Ein Ergebnis, das die von der Bologna-Reform geforderte Employability der Studienabschlüsse klar belegt.»

#### Hohe Lohnzufriedenheit

Fast 80 Prozent der Ingenieurinnen, Architekten und Informatikerinnen sind mit ihrem Lohn zufrieden beziehungsweise sehr zufrieden. Bei den Betriebsökonominnen und Betriebsökonominnen sind es 75 Prozent.

Begrenzt man ein kleines und mittleres Unternehmen (KMU) auf eine Mitarbeiteranzahl von maximal 500 – im Gegensatz zu den üblichen 250 Mitarbeitenden -, dann sind zwei Drittel der Ingenieurinnen, Architekten und Informatikerinnen in einem solchen Betrieb tätig. Bei den Betriebsökonomen sind es 48 Prozent.

### **Nur wenig selbstständig Erwerbende**

Absolventinnen und Absolventen einer Fachhochschule machen sich kaum selbstständig: Nur gerade 4 Prozent haben ein eigenes Unternehmen gegründet; eine Ausnahme bilden in diesem Zusammenhang Psychologinnen und Psychologen: Rund ein Viertel dieser Berufsgruppe ist in der eigenen Praxis tätig. Rund 65 Prozent der FH-Absolventinnen und –Absolventen sind seit mindestens drei Jahren beim gleichen Arbeitgeber tätig. «Die aktuelle Studie zeigt, dass Mitarbeitende mit FH-Abschluss treue Arbeitnehmende sind. Sie entscheiden sich mehrheitlich für Arbeitsverhältnisse mit einer langfristigen Perspektive», erklärt Toni Schmid.

### **Weiterbildung ist sehr wichtig**

Jeder zweite FH-Absolvent hat nach Studienabschluss entweder einen Führungs- oder Fachkurs belegt. 16 Prozent haben einen Weiterbildungsmaster (exekutive Masterstufe) besucht, zudem haben sich 20 Prozent sprachlich fortgebildet (Sprachkurs im Inland oder Sprachaufenthalt). Gegenwärtig bilden sich 40 Prozent der FH-Absolventinnen und –Absolventen weiter. «Lebenslanges Lernen bleibt Pflicht», erläutert Toni Schmid und fügt hinzu: «Dies deckt sich mit einer wichtigen Forderung der sich stets wandelnden Arbeitswelt.»

Die Studie zeigt darüber hinaus, dass bei entsprechendem Angebot die Fachhochschule als Weiterbildungsanbieterin gewählt wird. «Die Bindung zum besuchten Hochschultypus ist stark», kommentiert Toni Schmid. «Dieses Ergebnis könnte gerade für Fachhochschulen im Zuge der Marketingplanung sehr interessant sein.»

### **Bestellungshinweise**

Die «FH-Lohnstudie 2009» wird als Broschüre Ende Juni 2009 erscheinen. Die Daten wurden vom Marktforschungsinstitut amPuls erhoben. Erhältlich ist zudem eine CD-ROM zur «FH-Lohnstudie 2009» für spezifische Abfragen. Die Broschüre kostet 50 Franken, Broschüre plus CD-ROM 100 Franken – jeweils inklusive Mehrwertsteuer und Versandkosten. Die «FH-Lohnstudie 2009» kann ab sofort über die Website der FH SCHWEIZ ([www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch), Online-Shop) oder unter 043 244 74 55 bestellt werden.

### **Weitere Informationen:**

FH SCHWEIZ, Toni Schmid, Geschäftsführer; [toni.schmid@fhschweiz.ch](mailto:toni.schmid@fhschweiz.ch); 043 244 74 55; 079 299 82 55

Die FH SCHWEIZ ist die Dachorganisation der regionalen Gesellschaften der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Gegenwärtig zählt die FH SCHWEIZ 40 000 Mitglieder. Sie vertritt die Interessen von Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtungen Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Science, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Dienstleistung, Angewandte Psychologie sowie Soziale Arbeit. Die Geschäftsstellen der FH SCHWEIZ befindet sich in Zürich und in Delémont.

## Tabellen

### Stellung im Betrieb (in Prozent)

Alle	Oberes Kader	Mittleres Kader	Sonst. Kader	Sachbearbeitung	Selbstständig
100	20	31	19	26	4

### Durchschnittlicher Bruttolohn 2009 nach Region (in Franken)

Zug	Zürich	Bern	Basel	Aargau	Luzern
124 900	123 700	122 400	121 200	120 300	117 900

St. Gallen	Westschweiz
113 800	119 400

### Durchschnittlicher Bruttolohn 2009 nach Stellung (in Franken)

Alle	Oberes Kader	Mittleres Kader	Sonst. Kader	Sachbearbeitung	Selbstständig
120 800	157 400	127 000	110 800	92 900	120 000

### Durchschnittlicher Bruttolohn 2009 nach Alter (in Franken)

Alle	bis 30 Jahren	31 - 35 Jahren	36 - 40 Jahren	> 40 Jahren
120 800	90 100	114 900	132 400	140 800

### Durchschnittlicher Bruttolohn 2009 nach Studienrichtung (in Franken)

Alle	2009	2007
Betriebsökonomie (Wirtschaft, Dienstleistungen)	124 800	115 800
Ingenieurwesen, Architektur, Informatik usw.	118 000	114 300
Angewandte Psychologie	98 100	- <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> nicht verfügbar

### «Sorgenbarometer» 2009 (in Prozent; bis zu zwei Antworten möglich)

	Karriereaussichten	Einbusse Lebensstandard	Altersvorsorge	Stellenverlust	Schwierigkeit, Stelle zu finden
bis 30 Jahren	58	10	15	6	7
31 - 35 Jahren	47	13	18	7	6
36 - 40 Jahren	36	13	18	8	6
> 40 Jahren	38	29	68	11	14